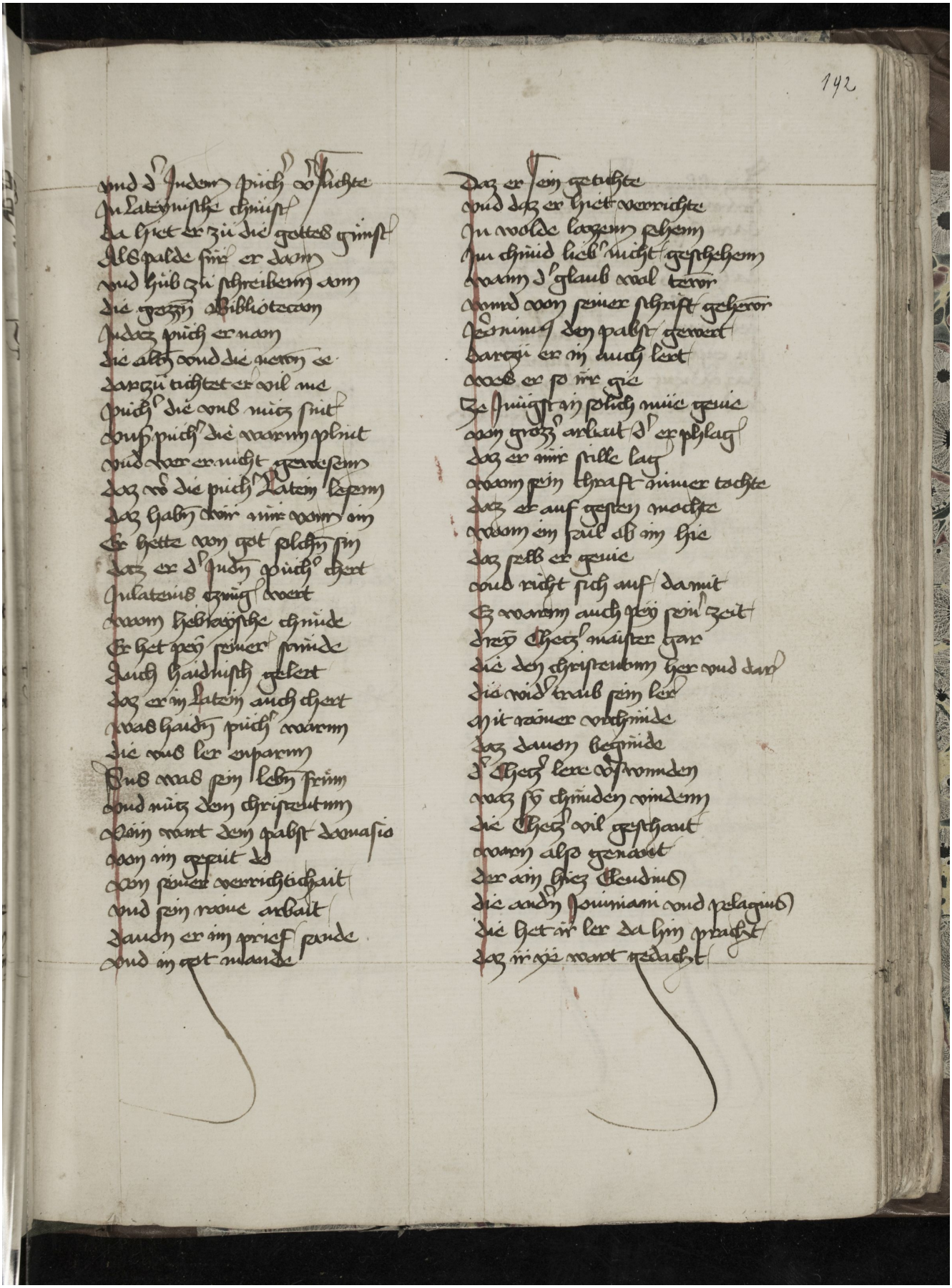
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=921
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



192

und d' Judem puch ordnicht
in Latynische chnust
da hiet er zu die gottes gunst
Als palde fing er dann
und hub zu schreibem an
die grozzn abibliotecan
Judaz puch er nan
die alten und die neuen ee
darzu richtet er vil me
puch die uns nutz sint
auch puch die warem plint
und war er nicht gewesem
daz wo die puch Latein lesem
daz haben dir eine wam an
Er hette von got slechn sin
daz er d' Judn puch ekert
in latein zung wert
wann hebreische chunde
Er het pey seiner sunde
auch haidnisch gelert
daz er in latein auch ekert
was haidn puch warem
die uns ler unparem
Nus was sein leben frum
und nutz den christentum
Main wart den pabst damasio
von im gesait do
von seiner wirdichkait
und sein reine arbait
dauch er im prief sande
und im got anlande

Daz er sein getichte
und daz er hiet verrichte
in wolde lazem sehem
in chnud liebs nicht geschehem
wann d' glaub wol terer
wand von seiner schrift geheror
Hieronimus den pabst gewert
darzu er im auch lert
wass er so ire gie
Ze sunnt in solich mue gewie
von grozzn arbait d' er phlag
daz er eine stille lag
wann sein chraft eimer tachte
daz er auf gesten machte
wann im sail ab im hie
daz selb er gewie
und richt sich auf damit
Er wann auch pey sein zeit
drey ehetz meister gar
die den christentum her und dar
die wid traub sein ler
mit reiner wahrhide
daz dauon begnide
d' ehetz lere ostromden
wez so chunden vindem
die ehetz vil gesthaut
wann also genant
der ain hiez Clendinus
die andn Sunniam und pelagius
die hiet er ler da hin pracht
daz ir nis wart gedacht